

Hausbuch des Jakob Dietler (1817-1887) Schmied in Nunningen

Transkribiert, zusammengestellt und herausgegeben von Albert Pflugi, Nunningen und Jürg Hänggi, Luzern, Mitglieder der GHGRB

Das Hausbuch ist ein Arbeitsinstrument, das sein Verfasser Jakob Dietler benutzt hat, um von Zeit zu Zeit mit seinen Kunden über die geleisteten Schmiedearbeiten abrechnen zu können. Jakob Dietler hat fein säuberlich, geordnet nach Kundennamen und Datum die ausgeführten Arbeiten und deren Preis festgehalten.

‘Fein säuberlich‘ darf man wörtlich nehmen, denn es finden sich nirgends Spuren von der Arbeit in der Schmiede, so dass anzunehmen ist, dass Jakob Dietler die Aufzeichnungen erst nach getaner Arbeit vorgenommen hat. Entsprechend seinem Zweck finden wir im Hausbuch auch Aufzeichnungen über geleistete Zahlungen, und Hinweise, in welcher Form diese Zahlungen erfolgten (alte Währung oder neue Währung); und ab und zu werden die Forderungen des Schmieds auch gegen Dienstleistungen des Kunden verrechnet. Oder auf vielen Seiten finden wir einen senkrechten Strich über alle Eintragungen, was als Zeichen dafür verstanden werden darf, dass die entsprechenden Arbeiten bezahlt worden sind. Man darf es sicher als Glücksfall bezeichnen, dass das Hausbuch von Jakob Dietler erhalten geblieben ist – wenigstens teilweise - denn es war nie zur Publikation bestimmt, aber es gibt wertvolle Einblicke in die Arbeit eines Dorfschmieds in der Mitte des 19. Jahrhunderts, und ist damit ein interessantes Zeitdokument.

Wie kam das Hausbuch ins Dorfmuseum von Nunningen?

Das Hausbuch war im Besitz von Werner Hänggi, Schuhmacher (1924-2014), einem Urenkel von Jakob Dietler. Er hat es seinerseits von seinem Vater Anton Hänggi (1891-1986) erhalten. Es scheint also ein Erbstück zu sein, das innerhalb der Familie weitergegeben wurde. Werner Hänggi schenkte das Hausbuch dem Dorfmuseum Nunningen anlässlich dessen Eröffnung im Jahre 1993.



Zeitlicher Umfang

Das Hausbuch umfasst die Arbeiten, die in einem Zeitraum von rund 20 Jahren geleistet wurden, ungefähr von 1846 bis 1865. Die früheste Datierung findet sich der Seite a49 unter dem Datum vom 19. Juli 1846 und die späteste Datierung auf Seite a66 unter dem Datum vom 22. Dezember 1857. Es finden sich in diesem ersten Teil des Hausbuchs eine ganze Reihe von Einträgen, die ein späteres Datum aufweisen als April 1848. Das hängt damit zusammen, dass die Einträge primär bei den entsprechenden Kunden erfolgten. Die früheste Datierung findet sich hier auf Seite b4 unter dem Datum vom 4. April 1848 und die späteste Datierung, die eine Arbeitsleistung betrifft, auf Seite b251 unter dem Datum vom 12. April 1865, und diese Arbeit wurde bezahlt am 18. April 1869.

Jakob Dietler - Der Verfasser des Hausbuchs

Jakob Dietler wurde am 14. April 1817 als viertes Kind des Joseph Dietler und der Anna Pflugi geboren. Sein Vater Joseph (1782-1848) hatte im Jahre 1805 Elisabeth Pflugi geheiratet, aber als diese kurz nach der Heirat erkrankte und sechs Wochen darauf verstarb, heiratete er im folgenden Jahr deren Schwester Anna. Dieser Ehe entsprossen sechs Kinder. Jakob Dietler hatte demnach einen fünf Jahre älteren Bruder Joseph (der als Bauer auf dem Hof Dietel lebte) und zwei ältere und zwei jüngere Schwestern. Der Vater Joseph Dietler erbe von seinem Vater Jakob bei dessen Tod 1807 die Schmiede, die sich noch beim untern Dorfbrunnen befand. Er habe dort ‘streng und mit gutem Erfolg‘ gearbeitet. Er wohnte auch in diesem Haus bis er dann 1814 die neue Schmiede mit Wohnhaus in der Brunngasse erbaute. Jakob Dietler heiratete 1849 Maria Anna Stebler (1823-1888) Tochter des Jakob Stebler (Dorfname: Marxen) von Nunningen. Er war bei der Heirat 32 und sie 26 Jahre alt. Sie hatten sechs Kinder, vier Mädchen und zwei Knaben, die zwischen 1851 und 1868 zur Welt kamen. Seine beiden Söhne verstarben noch als Kinder. Jakob, der ältere Sohn, starb im Jahre 1868 im Alter von 12 Jahren an ‘Nervenfieber‘ wie es im Totenregister heisst. Der zweite Sohn Viktor Adelin verstarb im Jahre 1872 im Alter von 15 Jahren nach bloss dreiwöchiger Krankheit. Der Verlust seiner beiden Söhne hat Jakob Dietler sicher schwer getroffen und wir können vermuten, dass das Fehlen eines Nachfolgers ihn in seinem Entschluss bestärkt hat, 1872 das Schmieden aufzugeben.

Jakob Dietler hat auch ein ‘Notizbuch‘ verfasst, in welchem er vor allem Angaben zur Familie (Geburten, Heiraten Todesfälle) festgehalten hat, aber auch eine Genealogie bis zurück ins 16. Jahrhundert. Zudem hat er darin auch mehrfach seine zahlreichen Liegenschaften und deren Herkunft festgehalten. Das Büchlein trägt den Titel: Kurze Notiz der «Dietlerische Familie» und umfasst 77 Doppelseiten. Das ‘Notizbuch‘ ist im Original und in der

Transkription im Dorfmuseum Nunningen vorhanden.

Jakob Dietler hat kaum etwas zu seiner Person und zu seinem Wirken geschrieben, aber wir wissen, dass er in den Jahren 1846 bis 1848 Gemeinderat war. Er war stolz darauf, dass das Schmiedehandwerk während langer Zeit von 'seiner' Familie in Nunningen betrieben wurde. Er schreibt dazu in seinem 'Notizbuch': Wenn wir annehmen, dass Johannes Dietler bei der Verehelichung im Jahre 1717 schon Schmied war, so hat die Familie Dietler bis dato 1870 schon 153 Jahre das Schmiedehandwerk betrieben und fortgesetzt, und so die Familie ehrlich und redlich erhalten können. Er selber hat ja noch zwei Jahre darüber hinaus als Schmied gearbeitet, womit es insgesamt 155 Jahre Schmiedehandwerk, betrieben durch die Familie Dietler, wären.

Redaktion:

Zugänglichkeit der Texte und genannten Personen

Die beiden Forscher und Autoren haben Ihr Werk, bestehend aus drei Bänden in der Bibliothek der GHGRB hinterlegt. Der Band I befindet sich in elektronischer Form zusätzlich auf unserer Webseite. Enthalten sind einleitende Worte zum Hausbuch, zu Dietler sowie zu besonderen und vergessenen Begriffen. Darüber hinaus gibt es ein Namensregister (Kunden, Geschäftspartner) mit Verweis auf die Buchseiten mit den transkribierten Texten.

Beispiel zur Worterklärung:

Teichel	Teuchel od. Düchel = durchbohrte Holzstämme die als Wasserleitung dienten
Tillen	dickes, starkes Brett, Bohle; Balken, starkes Rundholz, usw. Id. XII/1625
Tollise	s. Dollise
Treschen	Dreschen = Getreide, Hülsenfrüchte usw. (mit dem Dreschflegel) ausschlagen Id. XIV/1349
Trod	Draht
tschirbet	Unkraut entfernen

Beispiele mit Namen:

Saner	Jsidor Saner in Birtis	b130
Schilt	Schilt Lächenmüller in Enge	71 b116, b142, b171
Schmutz	Schmutz auf Heiterberg sel. Erben	72 b69, b107
Schürmann	Johanes Schürman Geschirhans	a48
Siegentaler	Siegemthaller Lächenman in Birtis	b250
Stebler	Durs Stebler Jögelis	a71
	Elisabeth Stebler Blochen	73 b252, b255
	Felix Stebler Basimenters (<i>Posamenter</i>)	74 b211, b273

Für die grosse Arbeit und für die Zugänglichkeit des Werkes in der Bibliothek und auf unsere Webseite danken wir den Autoren bestens.